



ORCHESTER
STÄFA
ÜRİKON

KONZERT

Warum nicht gleich zwei Fagotte...

Werke von François-Joseph Gossec, Julien-François Zbinden
und Johann Baptist Vanhal

Solisten: Maurus Conte, Fagott

Philipp Hösli, Fagott

Leitung: Pius Brunner

Sonntag, 29. September 2013, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Oetwil

Freitag, 4. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Reformierte Kirche Stäfa

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer

Erinnern Sie sich noch an unser Frühjahrskonzert mit dem Titel: „Warum nicht gleich zwei Hörner..“? War doch sehr speziell, interessant und spannend! Also, eine Fortsetzung gefällig?

Diese folgt sogleich! Die Instrumente sind diesmal noch exotischer, nämlich zwei Fagotte. Das sind jene langen Holzrohre mit dem leicht näselnden aber unvergleichlichen Klang (In „Peter und der Wolf“ spielt das Fagott den Grossvater). Diesmal ist auch der Komponist eindeutig. Beim Hornkonzert war die Frage, ob von Vanhal oder von Haydn, beim Konzert mit den zwei Fagotten ist es klar: Vanhal, ein Komponist aus dem beinahe unerschöpflichen Bläser-Komponisten-Potential Böhmens. Wir sind alle auf dieses Werk gespannt.

Der Ohrensitzer im letzten Konzert war ein Werk von Hindemith: eher dunkel, sehr expressiv und zum Teil sehr dissonant.

Der kleine Abstecker in die zeitgenössische Musik im heutigen Konzert ist vom Westschweizer Julien-François Zbinden: gut verständliche, kurze Sätze mit viel französischem Flair. La Suisse Romande lässt grüssen!

Der Schritt über die geografische Grenze nach Frankreich ist klein, die zeitliche Distanz zum Entstehungsdatum des Eröffnungswerks aber doch deutlich. Zbinden's Werk stammt aus dem Jahre 1954, Gossec's Sinfonie entstand um ca. 1794. François-Joseph Gossec lebte in Paris und war ein eifriger Verfechter der Prinzipien der französischen Revolution. Dies drückt sich auch in seinen Sinfonien aus. Was harmlos beginnt, kann plötzlich in ungestüme Raserei seine Fortsetzung finden.

Sie sehen, unser Programm ist nicht gerade revolutionär, aber mit den zwei Fagotten und der Sinfonie von Gossec doch sehr besonders. Gehörte ich nicht zu den Ausführenden, würde ich unbedingt als Zuhörer hingehen.

Erwartungsvoll Ihr

Pius Brunner

Programm

François-Joseph Gossec (1734 - 1829)

Symphonie in B-Dur

Allegro Maestoso

Larghetto Siciliana Pantomina

Non Presto

Julien-François Zbinden (*1917)

Suite Française pour orchestre à cordes, op. 23 (1954)

Symphonie

Gavotte

Air

Menuet

Gigue

Johann Baptist Vanhal (1739 - 1813)

Konzert für zwei Fagotte und Orchester in F-Dur

Allegro Moderato

Andante Grazioso

Allegro

Eintritt frei - Kollekte

Mit 50% der Kollekte in Stäfa unterstützen wir den Kauf des Musikschulhauses

www.orchesterstaefa.ch

Besetzung

1. Violine:	Elsbeth Alder, Konzertmeisterin Marlies Holzer Madeleine Legler Susanne Moosmann Gina Mühlemann Christine Sanzi
2. Violine:	Remo Kottonau, Stimmführer Erika Fischer Magda Kobe Enrico Markun Ursula Suter Marianne Valentin
Viola:	Ursula Brunner-Arnet, Stimmführerin Markus Frauenfelder Alfred Kobe Sigmund Lehmann Jacky Würgler
Cello:	Philipp Schaub, Stimmführerin Annador Bosshard Niccolò Schaub Priska Steppacher
Kontrabass:	Winni Burchard
Oboen:	Simon Mantel Walter Egli
Hörner:	Jannis Weggenmann Peter Schneider

Nächste Konzerte:

2014 Jubiläumsjahr: 100 Jahre Orchester Stäfa-Ürikon

1. Jubiläumskonzert mit Hanneli-Musig

Sonntag, 6. April 2014, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Stäfa

2. Jubiläumskonzert mit Alena Cherny (Klavier)

Sonntag, 16. November 2014, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Stäfa